

# Inhaltsverzeichnis.

Vorwort. Seite XI—XIII.

**1. Kapitel.** Zwischen dem alten und dem neuen Zentrum. Die Ereignisse von 1866 und 1870/71. Das Heraufziehen des Kulturkampfewitters. Seite 1—47.

Stimmung der deutschen Katholiken nach dem deutschen Kriege 1. — Die Wegweisung des Bischofs Ketteler von Mainz 2. — Kettelers Schrift „Deutschland nach dem Kriege von 1866“ 3. — Kettelers Werk „Die Katholiken im Deutschen Reich. Entwurf zu einem politischen Programm“ 8. — Katholikenführer im Reichstage des Norddeutschen Bundes 12. — Der „Bundesstaatlich-Konstitutionelle Verein“ 14. — Mallinckrodt's Rede gegen Bismarcks kriegerische Einheitspolitik 17. — Anträge auf Aufnahme des Grundrechts der Religionsfreiheit in die Verfassung 19. — Verfassungs-Ablehnung durch Windthorst, Mallinckrodt, P. Reichensperger 21. — Juden-Emanzipations-Antrag Wiggers und -Gesetz 22. — Katholiken-Führer im Zollparlament 24. — Politische Bewegung und Organisation der Katholiken im Lande 26. — Das „Berliner Laienkonzil“ und die „Berliner Laienadresse“ in Fragen des Vatikanischen Konzils 29. — Der Moabiter Klostersturm 36. — Der Liberalismus 43. — Vorboten des „Kulturkampfes“ 45. — Vorbereitung der Gründung der Zentrumspartei 47.

**2. Kapitel.** Syllabus und Vatikanum. Seite 48—96.

Papst Pius' IX. Kampf gegen das kirchenpolitische System des modernen Liberalismus 48. — Der „Syllabus errorum“ und die Enzyklika „Quanta cura“ 51. — Der Syllabus und der moderne Staat 57. — Mißdeutung und Bekämpfung des Syllabus 58. — Der Syllabus und die „moderne Zivilisation“ 63. — Der Syllabus und die Religionsfreiheit 65. — Katholische Erläuterung und Verteidigung des Syllabus 70. — Der Kampf um die Glaubenseinheit des Landes Tirol 75. — Papst Pius' IX. Verwerfung des Staatsgrundgesetzes und der Ehe- und Schulgesetze Österreichs nach dem Bruch des Konkordats 77. — Das Vatikanische Konzil 84. — Die Lage nach der Vertagung des Konzils 90. — Der Generalangriff des Liberalismus gegen die katholische Kirche 93.

**3. Kapitel.** Die Vorbereitung der Gründung der Zentrumspartei im Lande. Programme und Wahlaufrufe. Seite 97—120.

Mallinckrodt und die „Soester Konferenzen“ 97. — Wiederaufnahme und Fortsetzung in Versammlungen 1870 zu Ahlen und Münster in Westfalen 99. — Das politische Wahl-Programm von Münster 100. — Peter Reichenspergers Wahlauf-ruf (in der Kölnischen Volkszeitung vom 11. Juni 1870) 105. — Weitere Wahl-programme: des „Westfälischen Bauern“ 107, — der Versammlung vom 29. und 30. Juni 1870 zu Essen 108, — der Versammlung vom 28. Oktober 1870 zu Soest 113, — der Versammlung vom 30. Oktober 1870 zu Essen 114. — Programm-Entwurf des Bischofs W. E. von Ketteler (1871, veröffentlicht 1873) 116. — Die Wahlbewegung 118.

**4. Kapitel.** Die Gründung der neuen Zentrumsfraktionen in Berlin, 1870—1871. Seite 121—156.

Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus 122. — Gründung der Zentrumsfraktion im Abgeordnetenhaus 125. — Politischer, interkonfessioneller Charakter der Fraktion 126. — Programm 128. — Gründung der Zeitung „Germania“ 133. — Wahlauf Ruf der preußischen Zentrumsfraktion zu den Reichstagswahlen 136. — Entstehen und Programm der Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstags 137. — Satzungen der Fraktionen 139. — Interkonfessionalität der Partei. Aufnahme von Protestanten in die Zentrumsfraktionen und Zentrumsparteioorganisationen 142. — Vertretung der Katholiken aller deutschen Stämme und Stände 148. — Die Zentrumspresse, ihre Organisation und Entwicklung 151.

**5. Kapitel.** Wesen und Bedeutung der neuen Zentrumspartei. Ihre Gründer. Stellung des Fürsten Bismarck zu ihr. Seite 157—192.

Das Zentrum seinem Wesen nach antiliberaler Partei 157, — politische Partei ohne konfessionellen Charakter 158, — weder Oppositions- noch Regierungspartei 165, — Ausgleichspartei 167, — tatsächlich politische Partei nur der deutschen Katholiken 168. — Föderalismus im Zentrumsprogramm 169. — Persönlichkeit und politische Stellung der Gründer der Zentrumsfraktionen 177. — Gründe der Feindschaft des Fürsten Bismarck gegen das Zentrum 184.

**6. Kapitel.** Das erste Auftreten der Zentrumsfraktionen. Der Beginn des Kulturkampfes. 1870—1872. Seite 193—266.

Die Reichstags-Adressdebatte 193. — Der Zentrumsantrag auf Einfügung der Grundrechte-Artikel in die Reichsverfassung 198. — Bismarcks Beschwerde über das Zentrum beim Papste 206. — Die Aufhebung der Katholischen Abteilung im Preußischen Kultusministerium 207. — Bismarcks Eintritt in den „Kulturkampf“ 208. — Bismarcks Beweggründe zum Kampfe gegen das Zentrum und die katholische Kirche 209. — Der „Antiklerikalismus“ als Bindemittel der auswärtigen Politik 216. — Träger des Kulturkampfes 223. — Feldzugsplan und Sinn 226. — Kampf gegen das unfehlbare Papsttum und den Jesuitenorden 230. — Die Bedeutung der Aufhebung der „Katholischen Abteilung“ 231. — Die Kulturkampf-Abwehr der Zentrumspartei 235. — Der Kanzelparagraph 240. — Ernennung des Kardinals Hohenlohe zum Botschafter des Deutschen Reiches beim päpstlichen Stuhl 244. — Ablehnung durch den Papst 247. — Bismarcks Papstwahldepesche 251. — Jesuiten-Ausweisungs-Gesetz 252. — Preußens Kulturkampfminister 257. — Das Schulaufsichtsgesetz 261.

**7. Kapitel.** Die Höhezeit des Kulturkampfes. Die Maigesetzgebung. Der Antrag des Grafen von Galen; Anfänge der Arbeiterschutzgesetzgebung. Beginn der Verhandlungen mit Rom.

Die ersten Maigesetze (1873) 267. — Die „Staatskatholiken“-Adresse 273. — Der Widerstand des Zentrums und der Katholiken 275. — Neuwahlen zum Landtag und Reichstag 278. — Elsaß-Lothringens „Protest“ 279. — Antrag Windthorst gegen das Dreiklassenwahlrecht in Preußen 282. — Die zweiten Maigesetze (1874) 288. — Tod Hermann v. Mallinckrodt 291. — Windthorst's Führung 293. — Tod des Fraktionsvorsitzenden v. Savigny 294. — Die neuen Vorsitzenden der Fraktionen 294. — Nichtigkeitserklärung der Kulturkampfgesetze durch den Papst 299. — Siedehitze des Kulturkampfes 301. — Die Maigesetze des Jahres

1875 und die letzten Kulturkampfgesetze 304. — Falks Schulerlaß vom 18. Februar 1876 inbetreff des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen 312. — Kulturkampf-Ergebnisse 315. — Zentrumsanträge in den neugewählten Parlamenten 320. — Beginn der Sozialpolitik des Zentrums 325. — Der Antrag des Grafen von Galen 331. — Die Lage des Kulturkampfes 341. — Wiederanknüpfung von Beziehungen zum Deutschen Kaiser durch den Nachfolger Pius' IX., Papst Leo XIII. 344. — Bismarcks Verhandlungen mit dem Papste zur Beendigung des Kulturkampfes 345. — Entlassung des Kultusministers Falk 349. — Bismarcks „Friedens“-Programm 350.

8. *Kapitel.* Der große innerpolitische Umschwung. Die neue Zollpolitik. Beginn des Einlenkens im Kulturkampfe, 1878—1880. Seite 354—423. Das Sozialistengesetz 354. — Reichstagswahl-Ergebnis 356. — Ausschlaggebende Stellung des Zentrums 357. — Bismarcks Finanz- und Zollpolitik 358. — Annäherung an die Zentrumspartei 362. — Die neue Wirtschaftspolitik („Schutz der nationalen Arbeit“) 366. — Der neue Zollltarif 371. — Neuwahl des Reichstags-Präsidenten; Wahl des Freiherrn von Franckenstein zum Ersten Vizepräsidenten als Vertreters des Zentrums 373. — Die „Franckensteinsche Klausel“ 376. — Rückwirkungen auf die Parteien im Reichstag 382. — Koalition des Zentrums und der Konservativen 384. — Erfolg der neuen Wirtschafts- und Finanzpolitik 388. — Windthorsts Auftreten auf der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands 1879 zu Aachen 395. — Landtagswahlen in Preußen 399. — Stellung des Zentrums im Abgeordnetenhause 400. — Beginn des Einlenkens im Kulturkampfe 404. — Beweggründe des Fürsten Bismarck 405. — Versuche Bismarcks durch Papst und Nuntius das Zentrum zu beeinflussen 409. — Breve des Papstes Leo XIII. über die Anzeigepflicht 412. — Windthorsts Haltung zu dem Entgegenkommen des Papstes 413. — Der Antisemitismus und das Zentrum 417.

*Personen-Verzeichnis.* Seite 425—433.

*Sach-Verzeichnis.* Seite 434—451.